



Münster, 12. April 2016

Vorlage an den Aufsichtsrat Nr. 04/2016

Betreff

VGM-Tarifmaßnahme zum 1. August 2016

Geplante Gremienfolge

14.04.2016 Umlaufbeschluss Aufsichtsrat Stadtwerke Münster GmbH

11.05.2016 Haupt- und Finanzausschuss

11.05.2016 Rat der Stadt Münster

Berichterstatter

Herr Dr. Müller-Tengelmann

Anlage

Die geplanten Fahrpreise der VGM im Stadtgebiet Münster zum 1. August 2016 im Einzelnen.

Antrag

Der Gesellschafterversammlung wird folgender Beschluss zur Annahme empfohlen:

Der Neufestsetzung der Fahrpreise der Verkehrsgemeinschaft Münsterland (VGM) für das Gebiet der Stadt Münster zum 1. August 2016 wird entsprechend der beigefügten Anlage zugestimmt. Im Rahmen dieser Tarifanpassung erhöhen sich die Fahrpreise im Durchschnitt um 1,7 Prozent.

Begründung

Die für den 1. August 2016 geplante Tarifmaßnahme der Verkehrsgemeinschaft für den Regionalverkehr und für das Stadtgebiet Münster ist hinsichtlich der preislichen und strukturellen Änderungen zwischen den Partnern des Münsterland-/Ruhr-Lippe-Tarifes abgestimmt worden.



Ausgangslage

Die positive Marktentwicklung der letzten Jahre im Stadtbusverkehr Münster setzte sich auch im Jahr 2015 fort. So konnten die Stadtwerke mit 41,6 Mio. Fahrgästen einen neuen Fahrgastrekord für Münster aufstellen. Auch konnte die für die Stadtwerke strategisch wichtige Zahl der vertraglich gebundenen Kunden im Verkehrsbereich auf über 80.000 gesteigert werden (gerechnet ohne SemesterTicket). Für das Jahr 2016 wird eine Fortsetzung dieser erfreulichen Entwicklungen erwartet.

Neben dem weiter wachsenden Abo-Sortiment sorgt insbesondere das elektronische 90 MinutenTicket im Bereich der Gelegenheitsfahrer für eine positive Marktdynamik. Hier zeigen sich bei den mittlerweile rund 39.000 registrierten Nutzern immer deutlicher die gewünschten Effekte, wie z.B. bessere Auslastung der Busse außerhalb der Verkehrsspitzen, sukzessive Steigerung der individuellen Ticket-Nutzung und eine Abnahme der zeitraubenden Ticketverkäufe im Bus.

Der zunehmende motorisierte Individualverkehr in der wachsenden Stadt Münster behindert die effiziente Ausgestaltung des Stadtbussystems weiterhin. Die regelmäßigen Verkehrsstaus verschlechtern besonders im Winterhalbjahr die Pünktlichkeit der Busse zusehends. Um die steigende Nachfrage weiterhin mit akzeptabler Pünktlichkeit bedienen zu können, wurden im Herbst 2015 und zum Fahrplanwechsel Anfang Januar 2016 massiv gegensteuernde Maßnahmen ergriffen. Diese Maßnahmen erzeugen seitdem zusätzliche Aufwände im Betrieb und können nicht allein durch die bisherigen Fahrgelderlöse finanziert werden. Sie müssen durch zusätzliche Preisanpassungen wirtschaftlich abgesichert werden. Ebenso sind in der Tarifperiode 2016/2017 weitere spürbare Kostensteigerungen zu erwarten.

Aufgrund der genannten positiven Marktentwicklung fallen die geplanten Preismaßnahmen zum 01.08.2016 allerdings bei den strategisch wichtigen Produkten im Abonnement und eTicket-Bereich moderat und kundenfreundlich aus.

Kostensteigerungen

Folgende betriebliche Mehrleistungen waren notwendig, um die Pünktlichkeit zu erhöhen:

- Seit Herbst 2015: **Verlängerung der Wendezeiten** an den Endhaltestellen und Einrichtung zusätzlicher Bus-Umläufe (bspw. auf den Linien 2,7 und 15), um gesetzliche Pausen abzusichern und den pünktlichen Fahrzeugeinsatz bei der Rückfahrt zu gewährleisten (Mehraufwand 200.000 EUR/Jahr).
- Seit Fahrplanwechsel Januar 2016: **Verlängerung der Fahrzeiten** (Fahrzeitprofile) und dadurch bessere Einhaltung der Pünktlichkeit auf kritischen Linienabschnitten, die besonders von erhöhter Verkehrsdichte betroffen waren (Mehraufwand 280.000 EUR/Jahr).

Des Weiteren ergaben sich **Mehrkosten im Bereich Taxibus** durch die Einführung des Mindestlohns im Taxigewerbe und die zugleich steigenden Fahrgastzahlen auf den bedarfsgesteuerten Taxibus-Linien (Mehraufwand: 70.000 EUR/Jahr).



Für das Jahr 2016 sind folgende weitere Mehrkosten zu erwarten:

- **Lohnkosten:** Bei den anstehenden Verhandlungen der Tarifvertragsparteien zum Neuabschluss der Tarifverträge im Nahverkehr (TV-N, NWO) wird ein überdurchschnittlicher Lohnabschluss erwartet. Zuzüglich der zu bildenden Rücklagen für die Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe werden Mehraufwände von 385.000 EUR/Jahr angesetzt.
- **Nahverkehrsplan:** Dies sind Mehraufwände durch die Umsetzung des 3. Nahverkehrsplans der Stadt Münster am 10.10.2016, die nicht durch die bereits einkalkulierten, zusätzlichen Erträge abgedeckt sind. Hier ist speziell die Taktverdichtung auf einen 10 Minutentakt im Linienabschnitt Hauptbahnhof - Berg Fidel mit ca. 250.000 EUR/Jahr (geplanter zusätzlicher Verlust) zu nennen.
- **Erweiterte Platzkapazitäten:** Die zu Jahresbeginn 2016 auf dem Albersloher Weg zur Entlastung eingesetzte Verstärkerlinie E8 zwischen Hauptbahnhof und York-Kaserne wird voraussichtlich weiterhin als Angebot des Winterfahrplans zwischen Oktober und Ostern vorgehalten. Im Sommerhalbjahr werden aufgrund geringerer Nachfrage nur gezielt zusätzliche Verstärkerbusse entlang der Linien 6 und 8 auf dem betroffenen Abschnitt eingesetzt.

Maßnahmen im Gelegenheitsmarkt

Die Einführung des elektronischen 90 MinutenTickets vor drei Jahren hat die Verkaufstransaktionen im Bus bereits spürbar reduziert (weitere rund 8,5 % im Vergleich zur Tarifperiode 2014/2015). Neben klaren Tendenzen einer ansteigenden individuellen Nutzungsintensität nehmen auch immer mehr Kunden die 2015 eingeführte Kindermitnahme sowie die multimodalen Services Parken, Taxifahren oder CarSharing mit der PlusCard in Anspruch.

Diese strategisch wichtigen Kundenbindungseffekte der PlusCard entfalten sich zunehmend und erzeugen nachweislich zusätzliche Vertragsabschlüsse im Verkehrsbereich. Darüber hinaus bietet die im Oktober 2015 eingeführte Prepaid-Variante des 90 MinutenTickets eine weitere attraktive Möglichkeit für Gelegenheits- und Seltenfahrer, die keine Vertragsbindung wünschen. Der Preis dieses beliebten Tickets bleibt deshalb bewusst **unverändert**.

Das EinzelTicket auf Papier ist im Verkauf zwar rückläufig, dennoch ist sein Umsatz speziell im Busverkauf mit 2,5 Mio. EUR und 844.000 Transaktionen/Jahr noch deutlich zu hoch. Ziel ist hier die weitere Senkung der Marktbedeutung dieses Tickets, um die durch den Fahrerverkauf verbundenen Verlustzeiten zu minimieren und das Fahrpersonal von den Verkaufsvorgängen zu entlasten.

Angesichts der vorhandenen günstigeren Alternativprodukte soll das EinzelTicket in den Bussen der Stadtwerke ab August 2016 von 2,90 auf 3,00 EUR angehoben werden. Zugleich soll das 4erTicket für Erwachsene und Kinder aus dem Sortiment des Fahrerverkaufs heraus genommen werden. Mit nur noch rund 27.000 Stück ist die Bedeutung gering. Der Vorverkauf des Einzel- und des 4erTickets an Automaten und in allen Vorverkaufsstellen bleibt erhalten. Aber auch hier ist spätestens mittelfristig von einer Ablösung durch die wesentlich attraktiveren elektronischen Tarifprodukte auszugehen.



Eckpunkte der Tarifmaßnahme zum 01.08.2016

- Preisstabilität beim 90 MinutenTicket (Postpaid und Prepaid) von 2,00 EUR.
- Preisstabilität beim elektronischen FlexAbo und beim 60plusAbo
- Preisstabilität beim beliebten SchülerTicket goCard.
- Erhöhung des EinzelTickets im Bus von 2,90 auf 3,00 EUR zur weiteren Verringerung des Bordverkaufs (Reduzierung von Verlustzeiten, Entlastung Fahrpersonal).
- Herausnahme des 4erTickets für Erwachsene und Kinder und moderate Erhöhung des 9UhrTagesTickets 1 Person (6,00 auf 6,20 EUR) und des TagesTickets 5 Personen (11,30 auf 11,50 EUR) im Bordverkauf.
- Preisanpassung der Vorverkaufsprodukte 4erTicket (9,40 auf 10,40 EUR) und 10erTicket (24,00 auf 24,50 EUR) zur weiteren Stärkung des attraktiveren 90 MinutenTickets.
- Moderate Preisanpassung der Abos ohne Zeitbeschränkung (MünsterAbo, JobTicket), sowie beim AzubiAbo (mit netzweiter Nutzung ab 14.00 Uhr) und dem Schüler MonatsTicket.

Die o.g. Mehrkosten des Stadtbusverkehrs von ca. 1,2 Mio. EUR/Jahr können durch die hier beantragten Preiserhöhungen und die steigenden Fahrgastzahlen aufgefangen werden. Die notwendigen zusätzlichen Erlöse resultieren einerseits aus den moderaten Preiserhöhungen (durchschnittlich plus 1,7 %) sowie andererseits aus dem Nachfragezuwachs einschließlich der Wanderungsbewegungen zwischen den Ticket-Produkten. Hinzu kommen Mehrerlöse aus dem aktuell neu verhandelten SemesterTicket.

gez. Dr. Müller-Tengelmann

gez. Dr. Wernicke